

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
2/2025



**Fleisch-
leistungsprüfung
2024:
Herdebuchkuh-
zahlen auf neuem
Höchststand**

**Blauzungenkrank-
heit: jetzt wäre
der richtige
Impfzeitpunkt**

**Genotypisie-
rung: bereits
eine Million
Tiere!**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Dienstag, 11. März 2025

Foto Umschlag: Johanna Schachinger



KUHRIER

2/2025
THEMEN DIESER
AUSGABE

FLEISCHLEISTUNGS-
PRÜFUNG 2024 4
**Herdebuchkuh-
zahlen auf neuem
Höchststand**

von Anna Koiner

BLAUZUNGEN -
KRANKHEIT 6
**Jetzt wäre der
richtige
Impfzeitpunkt**

von Vera Hinteregger

GENOTYPISIERUNG 7
**Bereits eine
Million Tiere!**

von Hermann Schwarzenbacher

MELKROBOTER 8
**Bereits auf
2.000 Betrieben
im Einsatz**

von Lukas Kalcher

MILCHANLIEFERUNG 9
**Mehr Milch im
Jahr 2024**

von AMA

RINDERBESTAND 10
**Leichter
Rückgang im
Vergleich zum
Vorjahr**

von Lukas Kalcher

BUNDESJUNG-
ZÜCHTERCHAMPIONAT 11
**Die Jung-
züchter:innen
zeigten ihr
Können!**

von Christian Moser

DEUTSCHLAND 12
**Rinderbestand
rückläufig,
Milchleistung
gestiegen**

von Bundesverband Rind und Schwein

FORTBILDUNG 13
**„Rindfleisch im
Mittelpunkt“**

von Anna Koiner

**Klimafitte LW: Hit-
zestress und Futter-
mangel meistern 14**

**Fortbildung:
Webinarreihe im
März 15**

**Regierungswechsel:
neues Landwirt-
schaftsministerium 16**



Vitale Kälber und kurze Zwischenkalbezeiten sind entscheidend für die Wirtschaftlichkeit in der Mutterkuhhaltung.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Koiner

FLEISCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2024

Herdebuchkuhzahlen auf neuem Höchststand

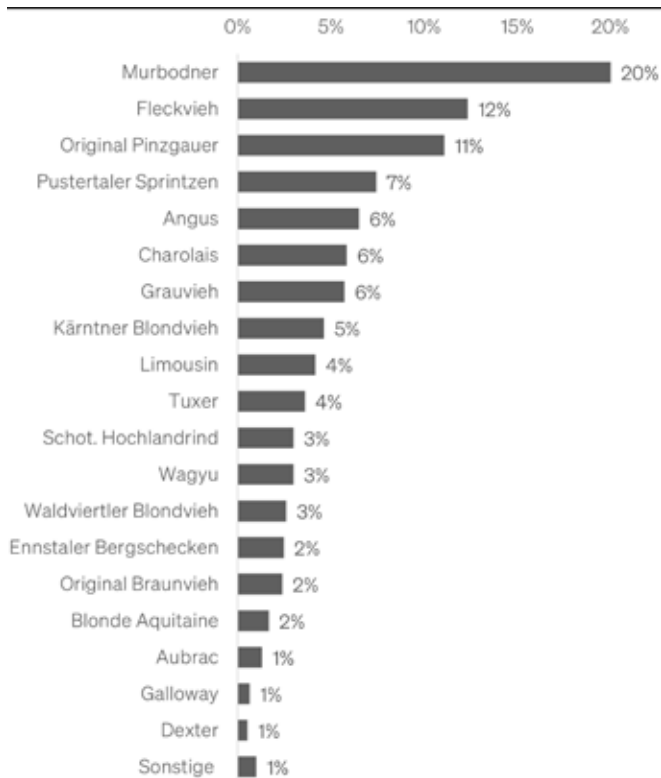
von Anna Koiner

Der jährliche Bericht zu den österreichischen Generhaltungs- und Fleischrinderrassen bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen in der heimischen Fleischrinderzucht. In Österreich werden derzeit für 24 Rassen Zuchtprogramme geführt, die eine Fleischleistungsprüfung für Zuchttiere in der Mutterkuhhaltung beinhalten. Dazu zählen 14 „spezielle Fleischrinderrassen“, bei denen ausschließlich Fleischleistungsmerkmale erfasst werden, sowie Generhaltungs- und Doppelnutzungsrassen. Je nach Nutzungsart unterliegen die Kühe dieser Rassen entweder der Fleisch- oder der Milchleistungskontrolle. Mit dem Jahresabschluss

der Fleischleistungskontrolle und dem Zuchtbericht liegen nun alle Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung vor.

Mutterkuhhaltung weiter unter Druck

Die Zahl der Herdebuchkühe ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen: Mit 25.957 Kühen auf 2.867 Betrieben wurde ein neuer Höchststand erreicht. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf die Generhaltungsrassen zurückzuführen: Besonders die Original Pinzgauer und Pustertaler Sprinzen legten zu, während auch die anderen Generhaltungsrassen entweder leichte Zuwächse verzeichneten oder ihr Niveau



Herdebuchkühe in der Fleischleistungskontrolle 2024
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Koiner

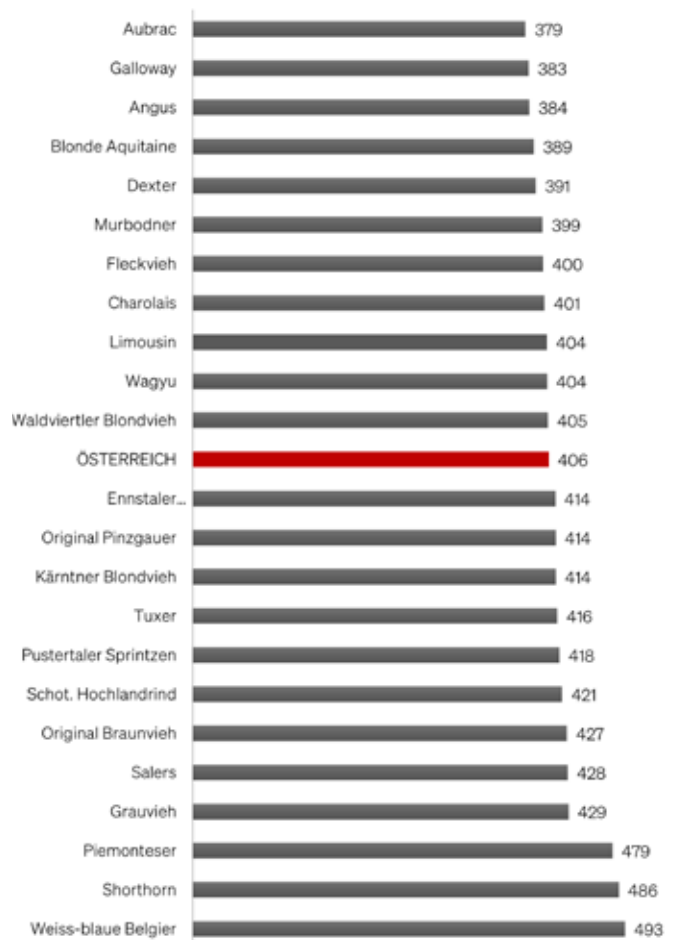
halten konnten. Bei den speziellen Fleischrinderrassen war der Anstieg bei Wagyu mit +19 % besonders deutlich. Demgegenüber stehen ein Rückgang bei Fleckvieh (-6 %) sowie leichte Bestandsrückgänge bei Charolais und Limousin. Diese drei Rassen spielen als Mutter- bzw. Vaterrassen eine zentrale Rolle in der Gebrauchskreuzung innerhalb der Mutterkuhhaltung, wo die Zahl der Tiere und Betriebe weiterhin rückläufig ist – eine Entwicklung, die auch Auswirkungen auf andere Bereiche der Rinderwirtschaft und nachgelagerte Sektoren hat.

Zwischenkalbezeit und Kälbervitalität - wirtschaftlich entscheidende Faktoren

Die Managementkennzahlen sind für die Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhhaltung von großer Bedeutung. Positiv hervorzuheben ist die verbesserte Kälbervitalität: Die Totgeburtenrate liegt bei vier Prozent, was eine klare Verbesserung gegenüber den Vorjahren darstellt. Auch der Anteil an Leicht- und Normalabkaltungen befindet sich auf einem stabil guten Niveau. Ein Schwachpunkt ist die

Erfassung des Kalbeverlaufs: Bei manchen Rassen ist der Anteil nicht dokumentierter Geburtsverläufe zu hoch. Gerade bei kleinen Populationen kann jeder fehlende Wert einen Einfluss auf die Auswertung haben!

Leichte Verschlechterungen zeigen sich hingegen bei der Zwischenkalbezeit und der Abkalbequote, wobei hier rassenabhängige Unterschiede bestehen. Aubrac, Galloway und Angus weisen deutlich kürzere Zwischenkalbezeiten auf als der Durchschnittswert von 406 Tagen. Das Erstkalbealter lag im Schnitt bei 32 Monaten. Diese Kennzahlen haben nicht nur wirtschaftliche Relevanz, sondern spielen auch in der Klimabilanz eine Rolle. In traditionellen „Mutterkuh-Ländern“ wie Schottland oder Irland werden die Optimierung der Zwischenkalbezeit und ein niedriges Erstkalbealter als wesentliches Potenzial für die Klimabilanz in der Rindfleischproduktion angesehen.



Durchschnittliche Zwischenkalbezeiten nach Rassen 2024
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Koiner

Die durchschnittliche Anzahl der Abkalbungen pro Mutterkuh lag wie im Vorjahr bei 4,2. Rund 37 % der Mutterkühe kalbten mindestens fünf Mal. 90 Kühe wurden aufgrund ihrer besonderen Produktivität mit der Lebensleistungs-Auszeichnung der Rinderzucht Austria geehrt.

Gewichte und Tageszunahmen: Entwicklung variiert je nach Rasse

Die Entwicklung der Standardgewichte und

Tageszunahmen zeigt rassespezifische Unterschiede, weshalb ein Durchschnittswert über alle Rassen wenig aussagekräftig wäre. Detaillierte Analysen zur Entwicklung jeder einzelnen Rasse sind im aktuellen Zuchtbericht der Fleischrinder Austria enthalten, der ab nächster Woche unter www.fleischrinder.at verfügbar ist. Die nächste Gelegenheit, ein Bild über die österreichische Fleischrinderzucht zu bekommen bietet sich beim Genostar Fleischrindertag am 15. März in Traboch.

BLAUZUNGENKRANKHEIT

Jetzt wäre der richtige Impfzeitpunkt

von Vera Hinteregger

Seit den ersten bestätigten Fällen der Blauzungenerkrankung im September 2024 – BTV-3 in Vorarlberg und BTV-4 in der Steiermark – sind bis zum 03. März 2025 insgesamt 399 Betriebe in ganz Österreich betroffen, wobei BTV-3 besonders in Vorarlberg und Tirol auftritt.

Im Sommer 2024 zeigte sich eine rasante Verbreitung des Serotyps 3, die von den Niederlanden über die westlichen deutschen Bundesländer bis ganz Deutschland reichte. Auffallend war hierbei nicht nur der sprunghafte Anstieg der Fallzahlen innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes, sondern auch ein sehr ausgeprägtes Krankheitsgeschehen der betroffenen Tiere- insbesondere bei Schafen aber auch bei Rindern waren massive Krankheitssymptome zu beobachten.

Es ist auch in Österreich davon auszugehen, dass die Anzahl der Ausbrüche mit den wärmeren Temperaturen im Frühjahr und Sommer zunehmen werden! Das Virus der Blauzungenerkrankung wird über Gnitzen (kleine Stechmücken) während des Saugaktes übertragen. Die Vermehrung der Gnitzen ist temperaturabhängig und findet vor allem bei warmen Temperaturen und feuchten Bedingungen

statt. Höhere Temperaturen begünstigen zudem die Virusvermehrung in den Gnitzen, wodurch sich die Blauzungenerkrankung zudem rasanter ausbreiten kann.

Impfung – der entscheidende Schutz

Da die Impfung die derzeit einzig sinnvolle Möglichkeit ist empfindliche Tierarten wie Rinder vor schweren Krankheitsverläufen und Todesfällen zu schützen, wird diese vom Gesundheitsministerium als auch von Seiten der Rinderzucht Austria dringend empfohlen. Zwar verhindert die Impfung nicht die Infektion, sie mildert jedoch die Schwere der Symptome, reduziert die Dauer der Virusausscheidung und trägt somit zur Kontrolle der Ausbreitung der Krankheit bei. Nach der Impfung dauert es etwa drei bis vier Wochen, bis der Schutz durch eine Antikörperbildung einsetzt. Bei Rindern können dazu zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen notwendig sein.

Impfen vor der Risikoperiode

Um rechtzeitig vor Beginn der warmen Risikoperiode einen wirksamen Schutz aufzubauen, sollten



Die Blauzungenkrankheit beschäftigt seit September 2024 nun auch die heimische Rinderwirtschaft, nach dem bisher letzten BTV-Fall im Jahr 2016.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Tierhalter:innen schnellstmöglich ihren Betreuungstierarzt kontaktieren und die Impfung veranlassen. Zwar müssen sie die Kosten selbst tragen, diese sind jedoch deutlich niedriger als die wirtschaftlichen Folgen einer Infektion. Neben Behandlungskosten und erhöhtem Betreuungsaufwand kann es zu einer langfristig verringerten Milchleistung kommen. Die Impfung in Österreich ist mit den folgenden 3 Impfstoffen gestattet: Bultavo 3 (Boehringer Ingelheim), Bluevac-3 (CZ-Vaccines) und Syvazul BTV 3 (Laboratories Syva). Diese Impfstoffe sind sicher und bewährt – eine Vermehrung des Impfvirus oder eine Infektion des

Bestands durch die Impfung ist ausgeschlossen. Zudem gibt es keine Wartezeiten für Fleisch und Milch – das gilt auch für Biobetriebe.

Seit Kurzem haben zwei Impfstoffe eine temporäre Marktzulassung erhalten. Dies hat jedoch derzeit keine Auswirkungen auf die praktische Durchführung der Impfung – alle drei Impfstoffe dürfen in Österreich weiterhin eingesetzt werden. Auch die Vorschriften für den innergemeinschaftlichen Handel bleiben unverändert.

Weitere Informationen zur Blauzungenkrankheit:
www.lko.at/blauzungenkrankheit
<https://www.youtube.com/watch?v=tf19QnXJcwY>

GENOTYPISIERUNG

Bereits eine Million Tiere!

von Hermann Schwarzenbacher

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der SNP-Chip Genotypisierungen bei allen Rinderrassen im Zuchtwertschätzverbund über den Zeitraum von 2010 bis 2025. Dargestellt werden sowohl die jährlich durchgeführten Typisierungen (blau) als auch

die kumulierte Gesamtzahl über die Jahre hinweg (orange).

In den Jahren zwischen 2010 und 2017 war die Anzahl der jährlichen Genotypisierungen relativ gering, mit einem langsamen, aber stetigen Anstieg.

Ab 2018 setzte mit dem Beginn der systematischen Herdentypisierung wie z.B. FoKUHs jedoch eine deutliche Wachstumsphase ein, die sich in den darauffolgenden Jahren weiter beschleunigte. Seit 2022 liegt die Anzahl der jährlichen Genotypisierungen bei rund 160.000. So wurde im Zwischenlauf Februar 2025 die Schallmauer von einer Million SNP-Chip Typisierungen durchbrochen. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bedeutung der genomischen Selektion, insbesondere der Herdentypisierung in der Rinderzucht. Wir arbeiten laufend daran die genomische Zuchtwertschätzung weiterzuentwickeln, um die Verbreitung der Genotypisierung in unseren Populationen zu steigern und so die Konkurrenzfähigkeit der bäuerliche Rinderzucht abzusichern.

Startschuss erfolgte mit dem Projekt FoKUHs

Mit dem Herdentypisierungsprojekt FoKUHs kam erst richtig Schwung in die Herdentypisierung innerhalb der Rinderzucht und kann damit als Erfolgsgeschichte verbucht werden. Ohne die finanzielle Unterstützung vom Bund über das



So wurde im Zwischenlauf Februar 2025 die Schallmauer von einer Million SNP-Chip Typisierungen durchbrochen.

© ZuchtData/Schwarzenbacher

Landwirtschaftsministerium und den Ländern bzw. der Europäischen Union im Zuge nationaler Fördermittel bzw. über die Ländliche Entwicklung wäre diese Weiterentwicklung der heimischen Rinderzucht nicht möglich. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem damaligen BMLFUW und der Landesagrarrätekonferenz (LAKO) war es möglich, dieses für die österreichische Rinderzucht bedeutende Projekt auf Schiene zu bringen.

MELKROBOTER

Bereits auf 2.000 Betrieben im Einsatz

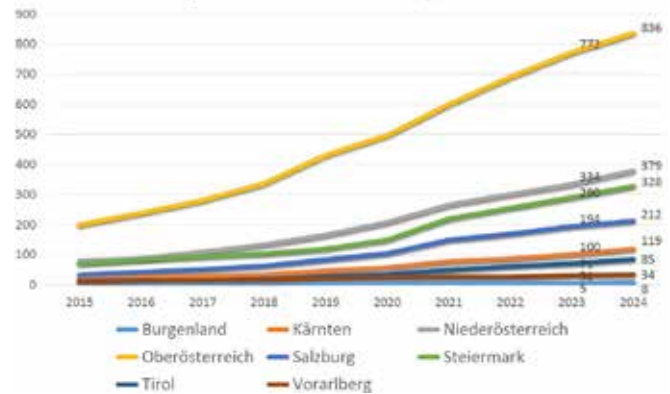
von Lukas Kalcher

Der Trend zur Automatisierung in der Milchwirtschaft setzt sich ungebremst fort. Immer mehr Betriebe in Österreich setzen auf Automatische Melksysteme (AMS), um Effizienz und Tierkomfort zu steigern. Im Jahr 2024 wurden in den heimischen Kontrollbetrieben 204 neue Anlagen installiert – ein Wachstum von 11,4 %. Damit sind österreichweit bereits 2.001 Betrieben AMS-Anlagen im Einsatz. Damit werden auch erstmals über 100.000 Kühe mit automatischen Melksystemen gemolken, das

sind bereits ein Viertel (24,6 %) aller Kontrollkühe. Eine AMS-Anlage melkt durchschnittlich 54 Kühe. Besonders stark verbreitet sind die Systeme in Oberösterreich, wo auf 836 Betrieben (+8,3 %) fast die Hälfte (42 %) aller AMS-Anlagen stehen. Dahinter folgen Niederösterreich mit 379 AMS-Betrieben (+13,5 % / 19 % Anteil) sowie die Steiermark mit 328 (+13,1 % / 16,4 %).

Datenaustausch im Rinderdatenverbund (RDV)

Um die Datenerfassung und -nutzung für Landwirt:innen sowie Verbände zu vereinfachen und redundante Prozesse zu vermeiden, verfügt der Rinderdatenverbund (RDV) über rund 100 Schnittstellen. Diese ermöglichen den reibungslosen Austausch von Daten mit der AMA-Rinderdatenbank, dem Trächtigkeitstest- und den Milchuntersuchungslabors, den Sensordaten, den Futtermittel-labors, den Tierärzt:innen, den Klauenpfleger:innen, den Besamungsstationen sowie mit den führenden Melktechnikfirmen. Über die RDV GmbH sind die Landeskontrollverbände zudem Mitglied im International Dairy Data Exchange Network (IDDEN), das einheitliche Schnittstellen für den internationalen Datenaustausch entwickelt. Bereits im Projekt



Im Jahr 2024 wurden österreichweit 204 neue Anlagen installiert, die meisten Neuinstallationen gab es in den Bundesländern Oberösterreich (+64; +8,3 %), Steiermark (+38; +13,1 %) und in Niederösterreich (+45; +13,5 %).

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

D4Dairy, geleitet von der ZuchtData, wurde hier wichtige Vorarbeit geleistet.

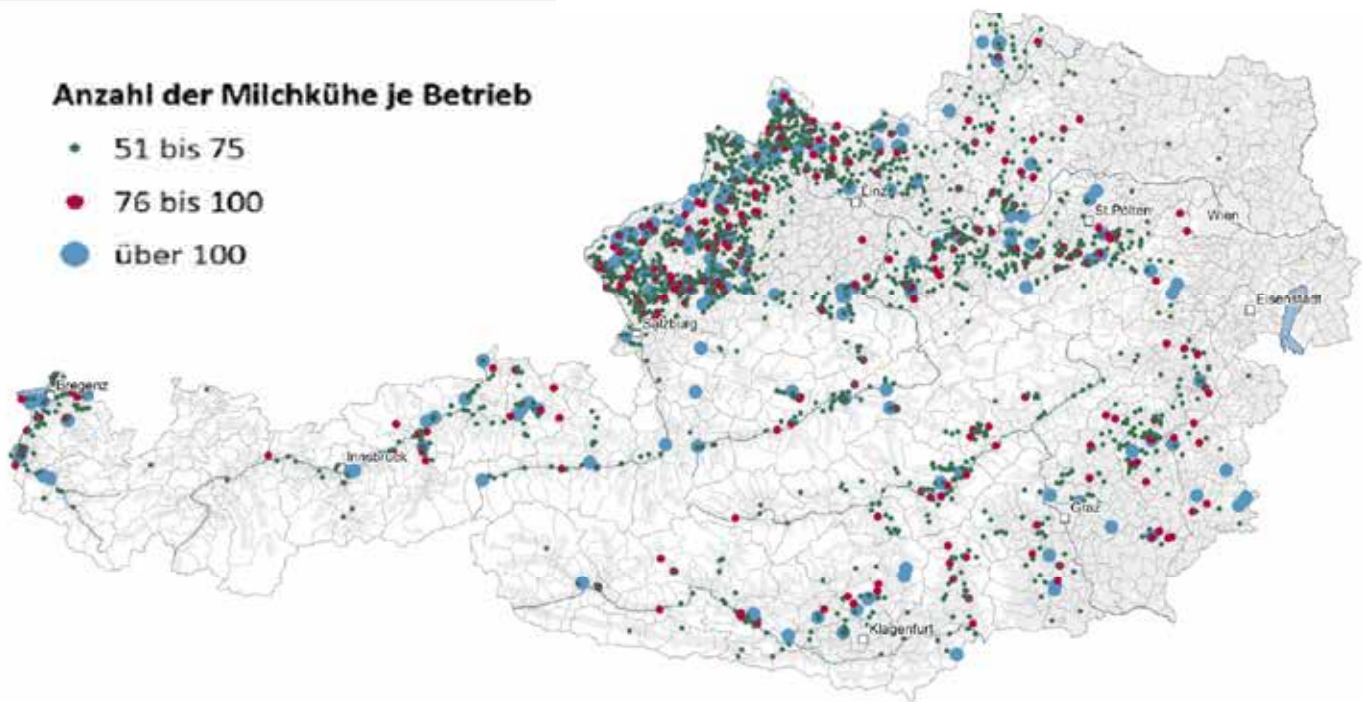
MILCHANLIEFERUNG

Mehr Milch im Jahr 2024

von AMA

Die Milchanlieferung in Österreich an in- und ausländische Molkereien belief sich im Dezember 2024 auf 291.646 Tonnen. Damit wurde der höchste Dezember-Wert der letzten zehn Jahre erreicht. Insgesamt standen den österreichischen Molkereien im Jahr 2024 rund 3,371 Millionen Tonnen Milch zur Verarbeitung zur Verfügung – ein Plus von 3,98 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfielen 0,6 Millionen Tonnen auf Bio- und Bioheumilch, was einem

Anstieg von 4,37 % gegenüber 2023 entspricht. Im Januar 2025 wurden von den heimischen Molkereien und Sennereien insgesamt 289.055 Tonnen GVO-freie Rohmilch übernommen, was einem leichten Rückgang von 0,07 % im Vergleich zum Januar 2024 entspricht, so die aktuelle Marktanalyse der Agrarmarkt Austria. Aktuelle und weitere Informationen zum Erzeugermilchpreis und zur Milchanlieferung erhalten Sie [hier](#).



Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen je Gemeinde im Jahr 2024. In Summe sind dies 2.026 Betriebe mit insgesamt 140.000 Milchkühen.

Quelle: Statistik Austria, Agrarmarkt Austria, RINDERZUCHT AUSTRIA, Verbrauchergesundheitsinformationssystem

R I N D E R B E S T A N D

Leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr

von Lukas Kalcher

Am Stichtag 1. Dezember 2024 wurden in Österreich insgesamt 1,82 Millionen Rinder gehalten – ein Rückgang von 0,8 % bzw. 15.400 Tieren im Vergleich zum Vorjahr. Der Bestand an Rindern unter einem Jahr stieg leicht um 0,3 % auf 579.200 Tiere. Während die Zahl der Schlachtkälber um 6,1 % auf 39.000 sank, erhöhte sich die Anzahl der übrigen Kälber und Jungrinder um 0,8 % auf 540.100. In der Kategorie der ein- bis unter zweijährigen Rinder gab es einen Bestandsrückgang von 2,7 % auf 415.100 Tiere. Sowohl Stiere und Ochsen (–4,0 % auf 156.700) als auch Schlachtkalbinnen (–2,3 % auf 62.600) sowie Nutz- und Zuchtkalbinnen (–1,7 % auf 195.800) waren davon betroffen. Die Zahl der zumindest zweijährigen Rinder sank um 0,7 % auf 825.800 Tiere. Während die Bestände von Stieren und Ochsen (+3,3

% auf 24.500), Schlachtkalbinnen (+4,8 % auf 16.600) sowie Nutz- und Zuchtkalbinnen (+2,0 % auf 94.200) zunahmen, gab es Rückgänge bei den Milchkühen (–1,3 % auf 535.800) und anderen Kühen (–1,3 % auf 154.700).

Rinderreiches Oberösterreich

Die Anzahl der rinderhaltenden Betriebe sank erneut – diesmal um 1,9 % auf 50.400. Die durchschnittliche Bestandsdichte blieb mit 36 Rindern pro Betrieb unverändert. Oberösterreich ist mit einem Rinderbestand von 528.579 Tieren auf 10.946 Betrieben nach wie vor das rinderreichste Bundesland, gefolgt von Niederösterreich mit knapp 400.000 Rindern auf 8.660 Betrieben und der Steiermark mit knapp 300.000 Rindern auf 9.117 Betrieben.

Die rinderstärksten Gemeinden sind per 1.12. 2024 Wolfsberg (Ktn.) mit 10.719 Tieren, Waidhofen an der Ybbs (NÖ) mit 8.247 Stk., Purgstall an der Erlauf (NÖ) mit 7.495 Stk. und Neumarkt (Stmk.) mit 7.153

Rindern. Die meisten Rinderbetriebe zählen die Gemeinden Wolfsberg (Ktn.) mit 314 Betrieben, Waidhofen an der Ybbs (NÖ) mit 237 Stk., Abtenau (Sbg.) mit 190 Stk. und Birkfeld mit 178 Betrieben.

BUNDESJUNGSÜCHTERCHAMPIONAT

Die Jungzüchter:innen zeigten ihr Können!

von Christian Moser

Spannende Bewerbe fanden vom 8. bis 9. März im Rahmen des Bundesjungzüchterchampionates in Imst statt. Bereits die elfte Auflage wurde mittlerweile durchgeführt. Nicht zufällig fand das erste Bundesjungzüchterchampionat bereits 2003 unter dem damaligen OK-Chef Alfred **Holzhammer** in Rotholz statt. Bereits 1992 wurde der Startschuss für die Jungzüchterbewegung in Tirol gegeben. Der damalige Tierzuchtdirektor Max **Partl** beauftragte Christian **Moser** mit der Organisation und Abwicklung eines Wettbewerbes für die interessierte Züchterjugend. 250 Jungzüchter:innen aus allen

Bundesländern kürten ihre Meister. Als Preisrichter im Typbewerb waren die beiden Schweizer Experten Beat **Betschart** und Mario **Nydegger** tätig. Sie bezeugten den österreichischen Jungzüchter:innen eine hohe Qualität ihrer Tiere in bestem Pflegezustand. Für große Momente sorgte dann die Preisrichterin Stephanie **Alves** aus Luxemburg beim Vorführbewerb. Mit ihrer exzellenten Art der Moderation kam es regelrecht zu einer Länderkampfstimmung in der Arena, welche bis zum Schluss um fast 17:00 anhielt. Sie zeigte sich auch begeistert von den Vorführleistungen, die keinen internationalen Vergleich scheuen müssen.



Die erfolgreichen Vorführsieger in der Kategorie „Senioren“ beim diesjährigen Bundesjungzüchterchampionat 2025 in Imst, Tirol.

© Rinderzucht Tirol

Beim abschließenden Höhepunkt konnte der 20-jährige Andreas **Eberl** aus Schwaz beim Vorführibewerb in der Seniorabteilung den Grand-Championtitel erringen. Bei den Junioren ging dieser begehrte Titel an die erst 13 Jahre alte oberösterreichische Jungzüchterin Jana **Pumberger** aus Eberschwang. Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung der Diplom an die neu ausgebildeten Jungzüchter-Profis durch den Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, Sebastian **Auernig** und Jungzüchterbetreuerin Anna-Maria **Dichtl**. Wie Auernig anmerkte, hat die Ausbildung zum Jungzüchter-Profi nach fast 20-jährigem Bestehen an Strahlkraft nichts verloren. Die Auszeichnung „Jungzüchter-Profi“ hat in der

österreichischen Rinderzucht einen großen Stellenwert. Aufsichtsratsvorsitzender Kasper **Ehammer** von der Rinderzucht Tirol wies auf die große Bedeutung der Jungzüchterbewegung in Österreich hin, wo es gelungen ist, die Jugend aktiv in das Züchtengeschehen einzubinden. Gefreut über den Erfolg hat sich auch der Obmann der Österreichischen Jungzüchterbewegung, Stefan **Oberguggenberger**, mit seinem Team. Besonders gedankt wurde dem OK-Chef Christoph **Riedl** von der Rinderzucht Tirol für den reibungslosen Ablauf und die perfekte Organisation der Schau. Alle Ergebnisse und weitere Infos erhalten Sie auf www.rinderzucht.tirol.

DEUTSCHLAND

Rinderbestand rückläufig, Milchleistung gestiegen

von Bundesverband Rind und Schwein

Auch in diesem Jahr konnte die Milchleistung im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Die durchschnittliche Jahresleistung lag bei 9.636 kg Milch mit einem Milchfettanteil von 4,07 % und einem Milcheiweißgehalt von 3,48 %. Die 3,17 Millionen in Deutschland geprüften Milchkühe gaben im Durchschnitt aller Rassen 257 kg mehr Milch als im Vorjahr. Die höchste Leistungssteigerung erzielten die Kühe aus Schleswig-Holstein (+ 371 kg), gefolgt von den Kühen aus Mecklenburg-Vorpommern (+ 326 kg). Die höchste mittlere Milchleistung je Kuh wurde dieses Jahr in Sachsen erreicht (10.727 kg bei 3,99 % Fett und 3,47 % Eiweiß). Das mittlere Leistungsniveau der Kühe in Bayern lag dagegen bei 8.597 kg Milch mit den im Bundesdurchschnitt höchsten Fett- und Eiweißgehalt von 4,17 % und 3,53 %. Die regional teilweise sehr unterschiedlichen Leistungen sind hauptsächlich auf die

verschiedenen Produktionsvoraussetzungen und die vorherrschenden rassespezifischen Zuchtphilosophien zurückzuführen. Zum Vergleich: In Österreich liegt die Durchschnittsleistung bei 8.060 kg Milch bei 4,15 % Fett und 3,42 % Eiweiß.

Kuhzahlen auch dieses Jahr rückläufig Aufgrund des rasant fortschreitenden Strukturwandels ist seit mehreren Jahren ein Rückgang der Betriebs- und Kuhzahlen zu beobachten. In diesem Jahr fiel der Rückgang mit 4,1 % bei den Betriebszahlen und 3,3 % bei den Kuhzahlen stärker aus als im Vorjahr (3,7 % bzw. 2,1 %). Diese Entwicklung ist in allen Regionen Deutschlands zu beobachten, auffallend ist jedoch eine außergewöhnliche starke Verringerung der Betriebs- und Kuhzahlen in Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen.



Die positive Rückmeldung der Teilnehmer:innen bestätigt, dass die Kombination aus Fachthemen und praktischen Einblicken großen Mehrwert bietet – ein Ansatz, den wir auch in Zukunft weiterverfolgen. Ein herzlicher Dank an Klaus Grandits und sein Team für die wertvollen Einblicke in die Rindfleischvermarktung und die Möglichkeit zur Betriebsbesichtigung!

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Koiner

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

„Rindfleisch im Mittelpunkt“

von Anna Koiner

Im Rahmen des Bildungsprojekts der RINDERZUCHT AUSTRIA fand die Fortbildungsveranstaltung „Rindfleisch im Mittelpunkt“ am Schlachthof **Grandits** in Kirchschlag in der Buckligen Welt statt. Über 30 Teilnehmer:innen aus vier Bundesländern informierten sich über Rindfleischvermarktung, Leistungsprüfung und Fleischrinderzucht.

Führung durch den Schlachthof und Vortrag zur aktuellen Marktlage

In mehreren Kleingruppen führten die Mitarbeiter:innen der Firma **Grandits** die Teilnehmer:innen durch die verschiedenen Stationen des Schlachthofs. Von der Anlieferung über den Tierschutz, die Schlachtung, Hygienevorschriften bis zur Klassifizierung wurden alle Schritte erläutert. Besonders die Klassifizierung der Schlachtkörper stieß auf großes Interesse.

Geschäftsführer Klaus **Grandits** gab in seinem Vortrag Einblicke in die aktuelle Situation am Rindfleischmarkt, einen Ausblick in die Zukunft und beantwortete zahlreiche Fragen.

Leistungsprüfung, Tiergesundheit und Fleischrinderzucht

Gerhart **Scheibenreiter**, Kontrollinspektor für Fleischrinder und Qualitätsmanager beim LKV NÖ, präsentierte die Ergebnisse der Leistungskontrolle sowie die Angebote des LKV und das neue Programm Q^{Plus}Kuh. Anna **Koiner**, Geschäftsführerin von Fleischrinder Austria, beleuchtete Zusammenhänge zwischen Leistungsprüfung und Tiergesundheit sowie die Entwicklung verschiedener Rassen. Zudem thematisierte sie SNP-Typisierung, genetische Besonderheiten und Erbfehler.

Blauzungenkrankheit:

Auch Mutterkuhherden betroffen!

Zum Abschluss wurden die Blauzungenkrankheit und der neue Virustyp BTV 3 besprochen. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass auch

Mutterkuhherden betroffen sind. Die Krankheit kann zu Verwerfen, Frühgeburten und lebensschwachen Kälbern mit erhöhter Sterblichkeit führen. Daher wird eine Impfung dringend empfohlen, um schwere Krankheitsverläufe zu vermeiden.

KLIMAFITTE LANDWIRTSCHAFT

Hitzestress und Futtermangel meistern

von Beate Kraml

In Jahren mit langen Hitzewellen und geringen Niederschlagsmengen sind rinderhaltende Betriebe besonders gefordert. Einerseits kann die Trockenheit zu erheblichen Einbußen bei der Grünlandernte führen. Andererseits verursachen hohe Temperaturen bei Rindern Hitzestress, wodurch deren Leistung, Fruchtbarkeit und Wohlbefinden in Mitleidenschaft gezogen werden. Darüber hinaus werden die Tiere anfälliger gegenüber Krankheitserregern. Eine angepasste Grünlandbewirtschaftung

und geeignete Kühlmöglichkeiten für die Rinder sind daher entscheidend, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe langfristig zu gewährleisten.

Neue Webseite mit praxisnahen Empfehlungen

Wie sich rinderhaltenden Betriebe an die klimatischen Veränderungen anpassen und den eigenen Hof klimafit machen können, zeigt das Projekt „Landwirtschaft.Klima.Fit“. Diese Bildungsinitiative hat das LFI gemeinsam mit der LK Ö und dem BML initiiert. Die Fachinformationen wurden unter der Mitarbeit wissenschaftlicher Institutionen (u. a. HBLFA Raumberg-Gumpenstein, BOKU, VetMedUni Wien) erstellt.



Die Broschüre sowie nähere Infos erhalten Sie unter www.klimafittelandwirtschaft.at.

Minderung von Hitzestress als wichtige Maßnahme

Vor allem im Stall gibt es viel Optimierungspotenzial. Für kühlere Temperaturen sorgen beispielsweise gedämmte, hinterlüftete oder begrünte Stalldächer. Bäuerinnen und Bauern können zudem mit Ventilatoren, Vernebelungssystemen oder Sprinkleranlagen für zusätzliche Kühlung im Stall sorgen. Wichtig ist auch, die Wasserversorgung zu optimieren. Wird die Weidezeit in die Nacht verlegt, reduziert dies zusätzlich den Hitzestress der Tiere. Moderne Techniken wie Sensoren, Pansenboli oder KI-gesteuerte Kamerasysteme helfen darüber hinaus

Hitzestress und Krankheiten der Rinder frühzeitig zu erkennen. Dadurch können präventiv Maßnahmen gesetzt werden, um großen Leistungseinbußen entgegenzuwirken.

Grünlandbewirtschaftung auf neue Bedingungen anpassen

Für die klimafitte Bewirtschaftung des Grünlands

kann die Schnitthöhe bei der Mahd auf mindestens 8 cm erhöht werden. Damit bleibt ein größerer Teil der Nährstoffe für den Wiederaustrieb in den Pflanzen erhalten. Darüber hinaus kann in besonders heißen Perioden ein früherer Mähzeitpunkt die Notreife des Grasbestandes verhindern, wodurch der Nachwuchs im betreffenden Jahr weniger eingeschränkt wird. Nähere Infos unter www.klimafittelandwirtschaft.at.

F O R T B I L D U N G

Webinarreihe im März



Wir laden Sie herzlich zur Webinarreihe der RINDERZUCHT AUSTRIA ein! Die Anmeldung ist online über www.nutztier.at möglich. Bei Fragen steht das Bilduntsteam der RINDERZUCHT AUSTRIA unter akademie@rinderzucht.at gerne zur Verfügung!

Leptospirose – Was Rinderbetriebe wissen sollten

HEUTE Dienstag, 11. März 2025 ab 19:30

Leptospirose ist eine weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit, die über kontaminiertes Wasser oder infizierte Tiere übertragen wird. Bei Rindern verursacht sie Fieber, Fruchtbarkeitsprobleme, Aborte und reduzierte Milchleistung. Auch Menschen können sich anstecken (Zoonose). Durch den Klimawandel könnten Infektionen zunehmen. Dr. Cynthia **Sohm** und ihr Team haben Leptospirose bei Rindern in Österreich untersucht. In ihrem Vortrag präsentiert sie die Ergebnisse sowie Symptome, Diagnose- und Vorbeugemaßnahmen.

Anmeldung für heute Abend nur mehr über akademie@rinderzucht.at möglich!

Fruchtbarkeit in der Mutterkuhherde **Donnerstag, 20. März 2025 ab 19:30**

In diesem Webinar beleuchtet Dr. Bettina **Fasching**, Fachtierärztin für Tierzucht und Stationstierärztin in einer Besamungsstation, die Fruchtbarkeit in der Mutterkuhherde. Neben den weiblichen Tieren liegt

ein besonderer Fokus auch auf den Aspekten der Fruchtbarkeit bei Stieren. Profitieren Sie von ihrem Fachwissen und praxisnahen Einblicken in dieses zentrale Thema der Mutterkuhhaltung.

Online-Informationsveranstaltung für Wagyu-zuchtbetriebe

Dienstag, 25. März 2025 ab 19:30

In diesem Webinar werden aktuelle Themen der Wagyu-zucht besprochen. Ernst **Lagger** wird den Ablauf der Herdebucheinstufung erläutern und darüber informieren, welche Unterlage notwendig sind und auf die verschiedenen Zuständigkeiten eingehen. Anna **Koiner** wird erklären, welche Erbfehler in der Wagyu-zucht relevant sind, wie sie sich äußern und welche Untersuchungsmöglichkeiten es gibt.

LKV-Herdenmanager und RDV-App für die Fleischleistungskontrolle

Mittwoch, 26. März 2025 ab 19:30

In diesem Webinar stellt Robert **Dorer** die Anwendungen „RDV App“ und „LKV-Herdenmanager“ für die Fleischleistungskontrolle vor. Er erklärt unter anderem, wo die Ergebnisse von Wiegunge zu finden sind, wie Sie selbst Geburtsgewicht und Geburtsverlauf digital eingeben können und welche weiteren Möglichkeiten zum Herdenmanagement die Anwendungen für Betriebe in der Fleischleistungskontrolle bieten.

REGIERUNGSWECHSEL

Neue Zuständigkeiten fürs Landwirtschaftsministerium

Mit der Bildung der neuen Bundesregierung haben sich die Koalitionsparteien zum Teil auch auf eine neue Verteilung inhaltlicher Zuständigkeiten verständigt. Bald ändert sich die Bezeichnung des bisherigen „Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML)“ auf die künftige Bezeichnung „Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt,

Klima, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)“. Damit erweitern sich die Zuständigkeiten des neuen BMLUK u.a. um die Agenden Umwelt, Klima, Kreislaufwirtschaft sowie um die Koordination des Naturschutzes. Bundesminister Norbert **Totschnig** steht auch weiterhin als Minister der neuen Regierung zur Verfügung.

ZÜCHTERVERSAMMLUNG

25 Jahre Sprinzenzucht

von Christian Moser

Im Rahmen der Sprinzenzüchtersversammlung am Lichtmesstag in Scheffau am Tennengebirge konnte Obmann Thomas **Strubreiter** knapp 100 Teilnehmer:innen aus Österreich anlässlich des 25 Jahre Jubiläums begrüßen. Eine besondere Ehre für die Sprinzenzüchter war auch der Besuch vieler Ehrengäste. Aktuell gibt es in Österreich fast 400 Sprinzenzüchter:innen mit 3.500 Sprinzentieren in Österreich. Aufgrund der Zerstreutheit der Züchter:innen wird in der züchterischen Betreuung starkes Augenmerk auf die Digitalisierung gelegt. Nur dadurch kann eine effiziente und kostengünstige Betreuung der Züchter:innen über das gesamte Bundesgebiet gewährleistet werden. Dazu stellte Zuchtleiter Christian **Moser** die fünf wichtigsten EDV-Anwendungen für die Züchter:innen mit Genomikportal (Eingabe SNP-Proben mit Überprüfung Stand und Ergebnis), LKV App (Ergebnis Erbfehlerstatus und genetische Besonderheiten) und Rinderzucht App (Anpaarungsvorschläge für Tiere) verbunden mit den Informationsplattformen



Viele Ehrengäste konnte Obmann Thomas Strubreiter bei der Jubiläumsversammlung der Sprinzen begrüßen.

© Mooslechner

www.zuchtwert.at (Veröffentlichung Zuchtwerte Stiere...) und www.rinderzucht.tirol (Aktuelles Besamungsprogramm) vor. Weiters wurde im vergangenen Jahr auch eine eigene Tierbörse unter www.sprinzen.at eröffnet. Damit hofft man die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen zu haben, damit sich noch viele Generationen an dieser Rasse erfreuen können.

ZUCHTVIEHVERSTEIGERUNG

Elitekalb um 22.900 Euro verkauft!

von Hannes Leitner

Am Mittwoch, den 19. Februar 2025, wurde anlässlich der Zuchtviehversteigerung in Rotholz, ein sehr interessantes Elitetier verkauft. Nach einem Bieterduell konnte schlussendlich ein Käufer aus Bayern sich dieses wertvolle Zuchtkalb sichern.

Mit dem Elitetier BERGWUNDER (Monoron x GS Hoeri x Mandrin) vom Zuchtbetrieb Christoph Schroll aus Hopfgarten im Brixental wurde ein ganz besonderes Elitetier verkauft. Aktuell ist BERGWUNDER die Nr. 1 aller weiblichen Monoron-Nachkommen und weist einen GZW von 148 und einen MW von 138 auf. Im GZW konnte eine Steigerung von +19 Punkten und beim MW um +18 Punkte über den Ahnenindex verzeichnet werden. Das genomische Profil von BERGWUNDER verspricht eine überragende Leistungsvererbung mit +1.494 Milchkg bei bester Fitness und einem sehr



Das Elitekalb BERGWUNDER wechselte für 22.900 Euro den Besitzer.

© Rinderzucht Tirol/Leitner

ausgeglichenen Exterieur. Die Mutter Britta konnte mit einem Erstprobegemelk von 29,6 kg Milch bei bester Melkbarkeit aufwarten. Mit BERGWUNDER stehen für die Zukunft alle Türen zur Fleckviehhochzucht offen.

JUNgzÜCHTER: INNEN

Mit Zuversicht ins neue Jungzüchterjahr

von Julia Klamm

Die Kärntner Jungzüchter:innen hielten am 7. Februar 2025 ihre Jahreshauptversammlung ab und blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Obfrau Stephanie Zarfl begrüßte die zahlreichen Gäste im Gasthof Bacher. Highlights waren ein Workshop, der „Ausflug ins Blaue“ nach Deutschland, erfolgreiche Rinderschauen sowie die neue Jungzüchter-Kollektion. Auch der Jungzüchter Grand Prix war ein Erfolg,



Obfrau Stephanie Zarfl mit den Ehrengästen, v.l.: Johann Kohlmayer, Thomas Jordan und Sebastian Auernig

besonders die Bambinis mit ihren Kälbern begeisterten. Bei den Neuwahlen wurde Stephanie **Zarfl** als Obfrau bestätigt, Gregor **Tschernitz** bleibt Stellvertreter. Neue Vorstandsmitglieder sind Andreas

Trupp und Corinna **Mikitsch**. RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Sebastian **Auernig** betonte in seiner Ansprache, dass die Jugend das Fundament der Zukunft sei.

TUX - ZILLERTALER

Züchterversammlung in Fritzens, Tirol

von Christian Moser

Auf dem „Schallharthof“ am Gnadenwalder Plateau oberhalb von Fritzens fand die diesjährige Tux-Zillertaler Züchterversammlung mit der Betriebsbesichtigung auf dem Schallharthof von Familie Kerscher statt. Seit 10 Jahren züchtet man dort Tux-Zillertaler, mittlerweile stehen über 30 Tux-Zillertaler auf dem Betrieb. Neben der Zucht ist die Vermarktung von Qualitätsrindfleisch unter dem „Tuxer-Label“ über die regionale Landmetzgerei Türk in Matri in Brenner ein wichtiges Standbein. Den Sommer verbringen alle Tiere auf der Vorderen Lochner Alpe in Rettenschöss. Bei der anschließenden

Versammlung im Alpenhotel Speckbacher Hof in Gnadenwald konnte dann Obmann Alois Huber rund 50 Besucher:innen aus allen Teilen Tirols, Vorarlberg, Salzburg, Steiermark und Rosenheim begrüßen. Aktuell gibt es 230 Züchter in Österreich mit über 1.000 Zuchtkühen. Seit rund einem Jahr gibt es auch eine Tierbörse unter www.tux-zillertaler.at verbunden mit den neuen Social Media Auftritten auf Facebook und Instagram. Besonders freut man sich auf das große Fest mit der Tux-Zillertaler Gauderfest Schau am 3. Mai 2025 in Zell am Ziller.



Betriebsbesichtigung: Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Schallharthof von Familie Kerscher in Fritzens besichtigt.

© Rinderzucht Tirol/Moser

BAUERNBUND

Corinna Scharzenberger folgt David Süß

Mit Corinna **Scharzenberger** folgt erstmals eine Direktorin an die Spitze des Österreichischen Bauernbundes. Bauernbund-Präsident Georg **Strasser** lobt Scharzenberger als „Steirerin mit Herzblut und hoher politischer wie rechtlicher Expertise“. Er wünscht ihr viel Erfolg und dankt David Süß, der den Bauernbund mit Einfallsreichtum und Zielstrebigkeit durch herausfordernde Zeiten geführt habe. Scharzenberger war Rechtsreferentin der Agrarbezirksbehörde (2013–2024), später Juristin im Landtagsklub der Steirischen Volkspartei. 2019 zog sie in den Nationalrat ein, war Mitglied im Datenschutzrat und in drei Untersuchungsausschüssen tätig. Neben ihrer politischen Karriere ist sie begeisterte Bäuerin und Jägerin.



VI.: David Süß, mit Bauernbund-Präsident Georg Strasser bei der Übergabe der Leitung an Corinna Scharzenberger.

GENOSTAR FLEISCHRINDERTAG 2025

Vielfalt der Fleischrinderzucht erleben!

von Anna Koiner

Am 15. März 2025 ab 09:00 Uhr lädt die Rind Steiermark zum traditionellen Genostar Fleischrindertag ins Rinderzuchtzentrum Traboch ein. Diese hochkarätige Veranstaltung bringt 75 Züchter:innen aus sechs Bundesländern zusammen, die insgesamt 140 Tiere präsentieren. Von bewährten Intensivrassen wie Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin über die extensiven Hochlandrinder bis zu einer großen Kollektion heimischer Rassen wie Fleckvieh, Murbodner, Original Pinzgauer, Pustertaler Sprinzen, Tux-Zillertaler und Ennstaler Bergschecken – die Vielfalt ist beeindruckend. Erstmals ist auch das



Seien Sie dabei und erleben Sie die Vielfalt der Fleischrinderzucht hautnah!

seltene Kärntner Blondvieh mit dabei. Mit Gery Ernst und Uwe Harstel stehen zwei erfahrene,

international anerkannte Experten im Schauring und bewerten die vorgestellten Tiere.

STIERMARKSCHAU

20 Jahre Zucht- und Nutztiervermarktung in der Greinbachhalle

Die Steiermarkschau findet am Samstag, den 22. März 2025, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Zucht- und Nutztiervermarktungszentrums Ost- und Weststeiermark in der Greinbachhalle statt. Die besten Zuchtrinder der Rassen Fleckvieh, Holstein, Brown Swiss und Jersey werden hier im festlichen Schauring präsentiert. Eine Nachzucht-schau nach mehreren aktuellen Spitzenvererbern

von GENOSTAR unterstreicht die züchterische Ausrichtung dieser Tierschau. Nach den Richtbewerben und Finalentscheidungen der einzelnen Rassen wird das Programm der Steiermarkschau mit einer Versteigerung von Eliterindern und einer Verlosung wertvoller Preise abgerundet. Nähere Infos unter www.rind-stmk.at.

INTERNATIONALE FACHTAGUNG

76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften

Die 76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EAAP/EVT) findet vom 25. bis 29. August 2025 im Congress Innsbruck und auf der Messe Innsbruck in Österreich, statt. Die Veranstaltung bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich mit führenden Expert:innen aus der Branche zu vernetzen und die neuesten Entwicklungen in der Tierwissenschaft zu diskutieren. Die Jahrestagung wird unter dem Thema „Future-proof livestock farming“ stehen. Die Veranstaltung deckt eine Vielzahl von Themen ab, darunter Tierhaltung, Tiergesundheit, Tierernährung, Tiergenetik und Tierzucht. Die

Teilnehmer:innen haben wie jedes Jahr die Möglichkeit, an Workshops und Seminaren teilzunehmen, die von führenden Expert:innen auf ihrem Gebiet geleitet werden. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldegebühren bei frühzeitiger Anmeldung niedriger sind. Es besteht für Nachwuchswissenschaftler wieder die Möglichkeit, sich für ein Scholarship zu bewerben. Nutzen Sie diese Chance! Erwartet werden in etwa wieder 1.600 Expert:innen aus aller Welt. Nutzen Sie diese Gelegenheit zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch!

Registrierungen sind ab sofort möglich:

<https://eaap2025.org/registration/>

Weitere Informationen finden sie hier:

<https://eaap2025.org/>

Kontakt:

Rückfragen zur Registrierung: eaap2025@cmi.at

Partner- und Sponsoringmöglichkeiten:

zottl@nutztier.at

Termine

11. 03. 2025, 19:30 Uhr	Webinar zum Thema Leptospirose – Was Rinderbetriebe wissen sollten , Referent: Dr Cynthia Sohm, Information und Anmeldung heute nur mehr unter akademie@rinderzucht.at möglich!
12. 03. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Forschung und Entwicklung , Heffterhof, Salzburg
13. 03. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar 2025 zum Thema „Nutzungsdauer – ein traditionelles Konzept mit Zukunft?“ , Heffterhof in Salzburg, nähere Infos unter www.rinderzucht.at
15. 03. 2025	GENOSTAR Fleischrindertag , Rinderzuchtzentrum Traboch, nähere Infos unter www.rind-stmk.at/
19.–20.03. 2025	Wissenschaftliche Tagung der AFEMA 2025 , Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., Senator-Gerauer-Str. 23, 85586 Poing, Information und Anmeldung unter www.afema-ev.de
20. 03. 2025, 19:30 Uhr	Webinar zum Thema Fruchtbarkeit in der Mutterkuhherde (Qplus Kuh Fleisch) , Referentin: Dr. Bettina Fasching, Information und Anmeldung unter https://bildung.nutztier.at/
22. 03. 2025	Pinzgauer-Jungkuhchampionat , Versteigerungshalle Maishofen, nähere Infos unter www.rinderzucht-salzburg.at/
22. 03. 2025	Steiermarkschau , Greinbachhalle, nähere Infos unter www.rind-stmk.at/
26. 03. 2025, 19:30 Uhr	Webinar zum Thema LKV-Herdenmanager und RDV-App für die Fleischleistungskontrolle , Referent: Robert Dorer, Information und Anmeldung unter https://bildung.nutztier.at/
03. 04. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Kontrollausschuss , Haus der Tierzucht, Wien
06. 04. 2025	Rinderschau Pielachtal , Kirchberg/Pielach, Niederösterreich, nähere Infos unter www.noegenetik.at/

Termine

08. 04. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Vorstandssitzung, Haus der Tierzucht, Wien

16. 04. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Generalversammlung 2025

25. 04. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Marketing, online

01. 06. 2025

Tag der offenen Tür der LFS Pyhra, nähere Infos unter <https://lfs-pyhra.ac.at/>

25.-29.08. 2025

76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EAAP/EVT), Congress Innsbruck und Messe Innsbruck

RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar 2025



„Nutzungsdauer – ein traditionelles Konzept mit Zukunft?“

Seit 30 Jahren wird die Nutzungsdauer in der Zucht berücksichtigt. In dieser Veranstaltung wird das Konzept Nutzungsdauer mit seinen vielfältigen Facetten beleuchtet.

Donnerstag, 13. März 2025
9:00 - 16:30 Uhr

Heffterhof,
Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

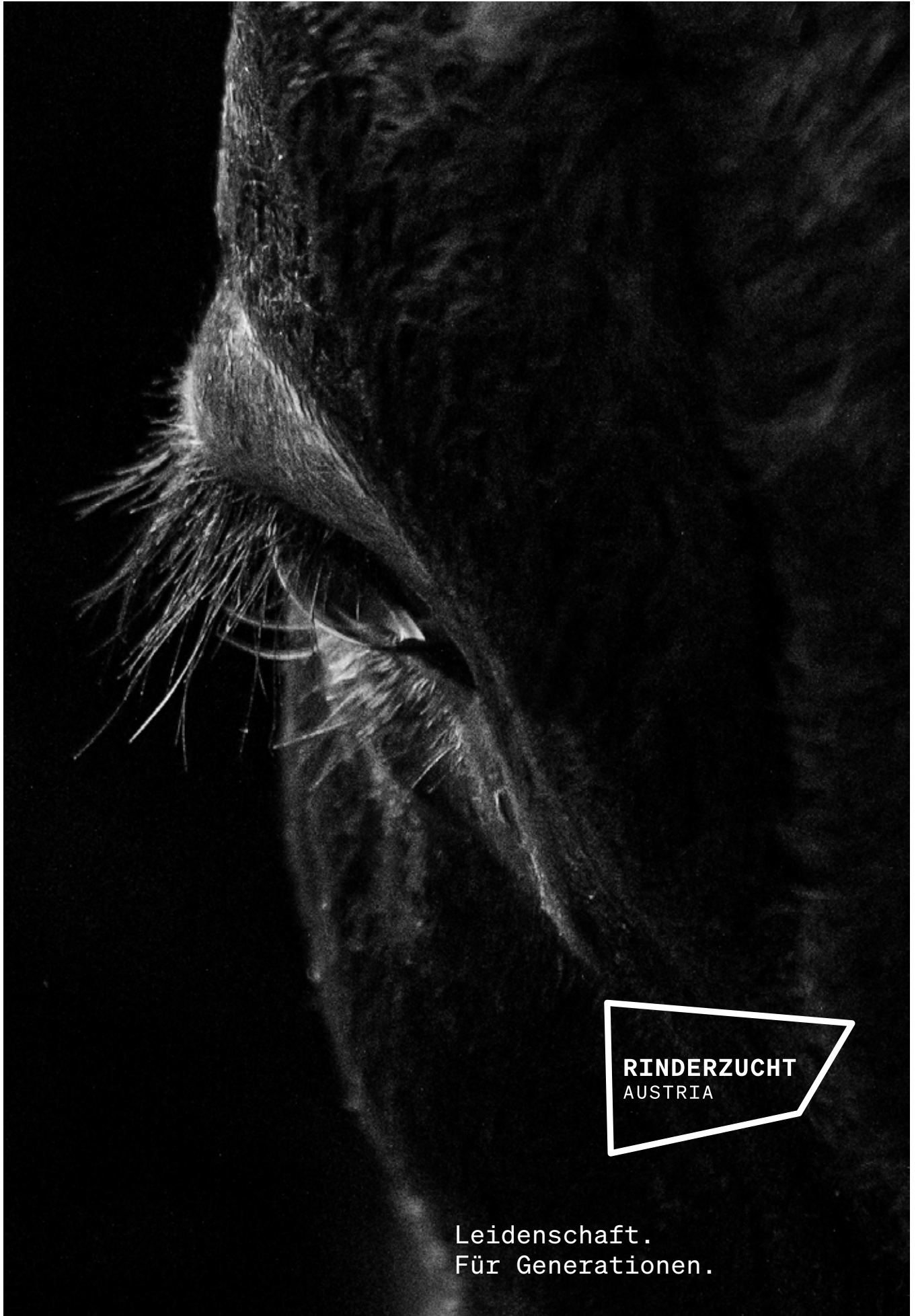
Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung:
Normalpreis: 90,00 €
Vergünstigt für Projektbetriebe, Schüler:innen, Student:innen, Jungzüchterclubs & Presse: 60,00 €

Anmeldeinformationen:
siehe www.rinderzucht.at

Programm:

- Nutzungsdauer in der Zucht – ein Meilenstein zu mehr Nachhaltigkeit in der österreichischen Rinderwirtschaft
- Zucht auf lange Nutzungsdauer – wie gut funktioniert das?
- Nutzungsdauer im Spannungsfeld von Generationsintervall und Zuchtfortschritt
- Die Bedeutung der Nutzungsdauer in der Rinderzucht in Zeiten der Züchtung auf Robustheit und Resilienz
- Tierindividuelle und betriebliche Einflussfaktoren auf die Nutzungsdauer von Milchkühen am Beispiel Schweiz
- Nutzungsdauer – wichtige „Stallschraube“ einer wirtschaftlichen Milchproduktion
- Wie wirken Langlebigkeit und Tiergesundheit auf die Klima- und Umweltbilanz?
- Praxiserfahrungen von Betrieben mit unterschiedlichen Betriebsstrategien





RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.